

Neuer Kurs der Akademie: Schlafmedizin

Die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung bietet im Frühjahr eine Fortbildung für bestimmte Vertragsarztgruppen an, die die Polygraphie-Leistung erbringen möchten. Die Polygraphie ist, anders als die bei Problemfällen eingesetzte Polysomnographie, auch ohne Zusatzbezeichnung Schlafmedizin erbringbar und abrechenbar, wenn die Qualifikation durch Teilnahme an einem anerkannten Fortbildungskurs zur Schlafdiagnostik und -therapie von 30 Stunden Dauer nachgewiesen werden kann und die Berechtigung zum Führen der Gebietsbezeichnung „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“, „Kinder- und Jugendmedizin“ (bzw. „Kinderheilkunde“), „Neurologie“, „Psychiatrie und Psychotherapie“ oder der Facharztbezeichnung „Innere und Allgemeinmedizin“ (bzw. Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“) oder der Facharzt- und Schwerpunktbezeichnung „Innere Medizin“ und „Pneumologie“ gegeben ist. Daneben muss der Arzt bestimmte apparative, räumliche und organisatorische Anforderungen erfüllen.

Der Kurs wird als integrierte Fortbildung mit einem Selbststudienanteil auf unserer Lernplattform und einem zweitägigen Präsenzteil angeboten. Eine Hospitation im Umfang von vier Stunden wird im Vorfeld absolviert. Der Präsenztermin ist am 15./16. April 2016 in Düsseldorf, die Teilnehmergebühr beträgt 530,00 €. Information und (schriftliche) Anmeldung bei Andrea Ebels, Tel. 0211 4302-2801, Fax 0211 4302-5801, andrea.ebels@aekno.de

Ärztammer Nordrhein



www.aekno.de

Eine der wichtigsten Aufgaben der Ärztekammern ist die Gestaltung und Organisation der ärztlichen Weiterbildung. Dafür erlassen die Ärztekammern Weiterbildungsordnungen und nehmen die Prüfungen zum Facharzt sowie zu Zusatz-Weiterbildungen und Schwerpunkten ab. Auf ihrer Homepage hat die Ärztekammer Nordrhein alle wichtigen Informationen zusammengefasst (www.aekno.de/Weiterbildung). Die neue Seite „Einstieg in die Weiterbildung“ greift nach dem Frage-Antwort-Schema die häufigsten Fragestellungen auf.

Der Weiterbildungsordnung (www.aekno.de/Weiterbildungsordnung) sind die Richtlinien sowie die Logbücher zur Dokumentation des jeweiligen Weiterbildungsgangs zugeordnet. Diese stehen auch als Sammlung direkt am Anfang der Seite „Weiterbildungsordnung“. Unter „Anträge und Merkblätter“ (www.aekno.de/Weiterbildung/Antraege_Merkblaetter) finden sich neu überarbeitete An-

träge, etwa zur Prüfungszulassung oder zur Weiterbildung in Teilzeit. Diese stehen als interaktive PDF-Dokumente zur Verfügung und können bequem am Computer ausgefüllt werden. Voraussetzung ist, dass das Programm „Acrobat Reader“ installiert ist, da die Funktion des direkten Ausfüllens nicht von allen in Internet-Browsern integrierten Werkzeugen zur PDF-Darstellung unterstützt wird.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse online-redaktion@aekno.de. bre

bre

5. Oberhausener Ärztetag: Selbsthilfe ein wichtiger Partner

In Oberhausen gibt es mit 120 Selbsthilfegruppen inzwischen mehr als viermal so viele Zusammenschlüsse wie noch Anfang der 1990er-Jahre. Das sagte Peter Jötten vom Paritätischen Wohlfahrtsverband auf dem 5. Oberhausener Ärztetag, der diesmal im Zeichen der gesundheitlichen Selbsthilfe stand. Dank der Beratung der Selbsthilfekontaktstellen fänden Betroffene in der Regel immer Ansprechpartner in der Selbsthilfe. Jötten hofft, dass auch Ärztinnen und Ärzte, vor allem bei chronischen und seltenen Erkrankungen, ihre Patienten auf entsprechende Hilfsangebote und Kontaktstellen verweisen.

Angelika Krietemeyer vom „Gesprächskreis pflegende Angehörige“ stellte die Arbeit ihrer Selbsthilfegruppe vor: Pflegende Angehörige, die an die Grenzen



Dr. Peter Kaup: Oberhausener Ärzte suchen die Kooperation mit der Selbsthilfe. Foto: Jochen Rolfes

ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit kämen, erlebten in der Selbsthilfe, dass sie mit ihren sehr unterschiedlichen Gefühlen nicht allein seien. Das Gefühl von Scham, aber auch Gefühle der Wut und Überforderung seien in der Gruppe ansprechbar. Diese Offenheit führe zu einer Atmosphäre der Solidarität und Entspannung, die für viele Betroffene eine Ressource für den schwierigen Alltag darstelle und dazu führe, dass weniger pflegende Angehörige selber erkrankten.

Mit dem Oberhausener Ärztetag verfolge die Kreisstelle Oberhausen nicht nur das Ziel, hochwertige Fortbildung für die Kollegen anzubieten, sondern gleichzeitig auch die Oberhausener Ärzteschaft mit regionalen Akteuren der medizinischen Versorgung und Begleitung zu verknüpfen, sagte Dr. Peter Kaup, Vorsitzender der Kreisstelle Oberhausen der Ärztekammer Nordrhein, vor den rund 100 Teilnehmern der Veranstaltung. Vernetzung führe immer zu besserer Versorgungsqualität, bekräftigte auch Daniel Schranz, neugewählter Oberhausener Oberbürgermeister und Schirmherr der Ärztetage in seiner Stadt.

Die Ärztekammer Nordrhein hat in ihrer Datenbank rund 2.200 Selbsthilfegruppen zusammengestellt, die auf der Internetseite www.aekno.de/Selbsthilfe hinterlegt sind. sas

Mehr Suizide in NRW

Die Zahl der Suizide in Nordrhein-Westfalen ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent auf 1.831 gestiegen. In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln beendeten laut Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt 493 bezie-

ungsweise 451 Menschen ihr Leben selbst, rund 70 Prozent der Suizidenten waren Männer. Während im Düsseldorfer Regierungsbezirk vier Menschen weniger als im Vorjahr Suizid begingen, waren es in Köln 33 Menschen mehr. Die bevölkerungsreichsten Städte Nordrhein-Westfalens verzeichneten 2014 die meisten Suizidfälle: 134 Menschen in Köln und 69 Menschen

in Düsseldorf begingen im Jahr 2014 Suizid.

Die häufigsten Todesursachen im Jahr 2014 waren Erhängen, Strangulieren oder Ersticken (45 Prozent). Etwa zwölf Prozent der Suizidenten nahmen Medikamente oder Drogen, zehn Prozent stürzten in die Tiefe, sieben Prozent töteten sich durch bewegte Objekte wie Züge.

jf